



Der Vorstand der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V.: Eberhard Neumeyer, Dr. Annette Seemann, Jörg Teschner, Joachim Rieck (v.l.n.r.)

Geleitwort

Liebe Mitglieder der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek,
 liebe am (alten) Buch Interessierte,

am 15. Mai 2003 wurde die Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek gegründet und niemand hätte sich vorstellen können, dass sie der Förderverein einer Bibliothek sein würde, die schon 16 Monate später von einer deutschland-, ja weltweit ausstrahlenden Brandkatastrophe betroffen wurde.

Wir haben als junger und kleiner Verein alle Kräfte zusammen nehmen müssen, um die Folgen des Brandes – für uns war es insbesondere Spenden-Management sowie auch die mit dem Brandereignis verbundene Presse- und Medienarbeit – zu bewältigen, doch wurde uns dies immer wieder erleichtert durch ein vertrauensvolles, harmonisches Zusammenspiel zwischen unserem Vorstand und Dr. Michael Knoche, ein Zusammenspiel, das sich bis heute fortgesetzt hat und für das ich im Namen meiner Vorstandsmitglieder danke.

Aber auch mehreren Mitgliedern unserer Gesellschaft haben wir für ihre Hilfe und Initiativen zu danken: Zuletzt unterstützten uns mit ihrer Präsenz am Stand der Gesellschaft bei der Wiedereröffnung des Historischen Gebäudes am 24. Oktober 2007 die beiden Weimarer Mitglieder Sigrun Lüdde und Walter Sachs. Besonders ist jedoch das lang andauernde Engagement derjenigen zu würdigen, die fast zwei Jahre lang die rote Informations-Box *Hilfe für Anna Amalia* auf dem Platz der Demokratie belebt haben und Interessierte über die Bibliothek und ihre Verluste informierten: Es waren dies Christine Arnold, Dr. Marc Birringer, Sigrun Lüdde und Kerstin Vogel. Unser Mitglied Uwe Jentzsch aus Oberasbach schließlich unterstützt unseren Schatzmeister seit langem schon beim Einzug der Mitgliedsbeiträge, und Herbert Meyer und Dr. Hans-Jörg Ruge werden einmal im Jahr in ihrer Funktion als ehrenamtliche Rechnungsprüfer gefordert. Auch den Kuratoren sind wir für Rat und Hilfe dankbar, insbesondere Henning Karl Frhr. v. Vogelsang, der mehrere eigene

Bücherspenden im Wohnmobil aus Liechtenstein nach Weimar brachte, sowie Prinz Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar, der uns eine Spende von über 100 000 Euro verschaffte, indem er seinen Geburtstag in Form eines unvergesslichen Weimar-Wochenendes für eine große Freundschar feierte und sich statt Geschenken Spenden zugunsten der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek erbat.

Professor Dr. Paul Raabe, unser Kuratoriumsvorsitzender, gibt uns immer wieder wertvolle Ratschläge zur Optimierung unserer Vereinsarbeit – wir danken ihm dafür herzlich. Es hilft uns, unsere Arbeit zu verbessern und unsere wieder im neuen Glanz erstrahlte Herzogin Anna Amalia Bibliothek weiter zu fördern, Restaurierungen und Beschaffung von Ersatzexemplaren, Tagungen, Ausstellungen zu finanzieren, das, was die Bibliothek als lebendigen Ort der kulturellen Überlieferung darstellt.

Ich möchte meinem Dank nun eine Bitte anfügen: Werben Sie weiter in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis neue interessierte Mitglieder für uns, denn nur als ein großer Verein werden wir in Zukunft unsere Aufgabe der wirksamen Unterstützung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek leisten können.

Über die Planungen für das laufende und kommende Jahr informieren Sie die in diesem vierten Heft von **SUPRALIBROS** versammelten Beiträge, mir kommt an dieser Stelle die ehrenvolle Pflicht zu, dreier Ereignisse, die uns in diesem Jahr betrafen, zu gedenken.

Am 5. Juni dieses Jahres verstarb im Alter von 80 Jahren unser verehrtes Kuratoriumsmitglied, Frau Prof. Dr. Lea Ritter-Santini. Keine Frau verkörperte so sehr das, was ich unter einer »Komparatistin« verstehe, wie diese im Deutschen, Italienischen aber auch im Französischen so heimische Literatur-, Kunst- und Musikkennerin. Professorin in Münster über lange Jahre, aber auch Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt und der Accademia dei Lincei (vielleicht für sie noch wichtiger) und vielen anderen Akademien, weltweit vernetzt mit



Prof. Dr. Lea Ritter-Santini



Dr. Michael Knoche

Schriftstellern, Wissenschaftlern, Journalisten, hat sie, die zarte, elegante, aber immer in der Sache bestimmte und höchste Qualitätsmaßstäbe anlegende Dame auch unserem Verein nach dem Brand die Türen geöffnet, für Hörfunksendungen der Deutschen Welle in den USA und in der Darmstädter Akademie. Dafür sind wir ihr sehr dankbar, sie war darüber hinaus eine regelmäßige Nutzerin unserer Bibliothek, deren große Schätze sie gut kannte. Sie war die Herausgeberin von Hannah Arendt, Heinrich Lausberg, Ernst Robert Curtius, Ernst Bertram, Heinrich Böll, Elias Canetti, Dolf Sternberger, Felix Hartlaub, Harald Weinrich und Golo Mann in Italien, sie übersetzte all diese Werke auch selbst ins Italienische. Auch Thomas und Heinrich Mann gab sie in Italien heraus, umgekehrt in Deutschland die italienische Literatur von Petrarca bis zu Andrea Zanzotto. Mit unserem Kuratoriumsvorsitzenden Paul Raabe stand sie in engem Kontakt und erweckte in einer Sisyphusarbeit Anfang der 1990er Jahre die 250 in der Wolfenbütteler Bibliothek vergrabenen italienischen Bücher zu neuem Leben, die Lessing auf seiner italienischen Reise 1775 gekauft hatte, indem sie einen zweibändigen *catalogue raisonné* derselben anlegte, der sowohl in Italien wie in Deutschland erschien. 1993 war die große von ihr kuratierte Wolfenbütteler Lessing-Ausstellung der krönende Abschluss dieser Tätigkeit. Auf Paul Raabe zurück ging schließlich ihr letztes Großprojekt: Katalogisierung, Erschließung und Kommentierung der 1000 Titel der italienischen Bibliothek Carl Ludwig Fernows in unserer Herzogin Anna Amalia Bibliothek.

Lea Ritter-Santini war damit seit 1995 und noch bis zuletzt beschäftigt. Wir hoffen auf ein baldiges Erscheinen dieses wissenschaftlich bedeutenden Werkes, das in seiner Fertigstellung durch den Brand sehr zurückgeworfen worden war. Ein letztes Buch aus Lea Ritter-Santinis Feder über Goethe und Petrarca harret noch der Übersetzung ins Deutsche. Ein Großteil des Büchernachlasses von Lea Ritter-Santini geht nun an die Herzogin Anna Amalia Bibliothek, auch für diese generöse Entscheidung danken wir ihr und werden ihr Andenken immer ehrend bewahren.

Im selben Monat Juni durften wir aber auch noch Zeuge eines sehr freudigen Ereignisses sein: Dr. Michael Knoche wurde am 21. Juni im Ratssaal des Mainzer Rathauses mit dem Gutenberg-Preis 2008 geehrt. Der Gutenberg-Preis wird seit 1968 von der Stadt Mainz und der internationalen Gutenberg-Gesellschaft verliehen, seit 1994 im jährlichen Wechsel mit dem Gutenberg-Preis der Stadt Leipzig. Zahlreiche Buchhistoriker, Schriftschöpfer, Wissenschaftler und Erfinder aus aller Welt erhielten seitdem diesen mit 10 000 Euro dotierten renommierten Preis. Mit Michael Knoche erhielt ihn erstmalig ein Bibliothekar, und zwar, wie es in der Preisbegründung heißt, zunächst für »seine Lebensleistung, seit 1991 das schwierige Erbe der Zentralbibliothek der Deutschen Klassik angenommen zu haben und diese Bibliothek in wenigen Jahren zu einer nutzerorientierten Forschungsbibliothek und zur internationalen Akzeptanz zu führen«. Weiterhin werden Herrn Knoches herausragender persönlicher Einsatz, seine Leistung bei der Brandnachsorge hervorgehoben, und nicht zuletzt seine sowohl wissenschaftliche wie praktisch-bibliothekarische Förderung des Buchs, und: hier meinen wir natürlich in erster Linie das alte Buch, für das unsere Bibliothek nun einmal steht! Dem Ethos von Michael Knoche, der sich in der Brandnacht und danach immer auf sein wunderbares Team verlassen konnte, entspricht es, dass er sein Preisgeld für eine Feier gemeinsam mit seinen Mitarbeitern anwenden will.

Und am 23. September erreichte uns zu unserer großen Freude die Nachricht von der Auszeichnung Michael Knoches mit dem Bundesverdienstkreuz durch den Bundespräsidenten Horst Köhler am 6. Oktober 2008 an seinem Amtssitz auf Schloss Bellevue in Berlin. Unser Vorstand und alle unsere Mitglieder können mit Recht stolz auf diese Ehrungen Herrn Knoches sein, wir freuen uns mit ihm und wünschen ihm herzlich ein heiteres Fest!

DR. ANNETTE SEEMANN

Der Vorstand stellt sich vor



Dr. phil. Annette Seemann . . .

wurde 1959 in Frankfurt am Main geboren. Sie studierte Germanistik und Romanistik in Frankfurt a.M. und Poitiers (Frankreich). Sie war Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes und promovierte

1986 in Vergleichender Literaturwissenschaft. Annette Seemann ist seitdem als freiberufliche Übersetzerin aus dem Italienischen und Französischen sowie als Autorin, u.a. bis 2001 für das FAZ Magazin und für mehrere Radiosender tätig. Sie ist Verfasserin zahlreicher Publikationen, Biographien und kulturgeschichtlicher Sachbücher, zuletzt erschienen im Insel Verlag *Anna Amalia-Herzogin von Weimar* und *Die Geschichte der Herzogin Anna Amalia Bibliothek*. In Vorbereitung sind: *Die Geschichte des Weimarer Residenzschlosses* (Insel Verlag), *Die Weimarer Bauhausmeister* (Seemann Verlag), *Schillers Schwester Christophine* (Insel Verlag). Annette Seemann entwickelte pädagogisch-kulturelle Projekte in Weimar, unter anderem die Entwürfe der Konzeptionen für die Schülerseminare in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, an deren Durchführung sie maßgeblich beteiligt ist. Sie ist Schulpatin am Humboldt-Gymnasium Weimar.

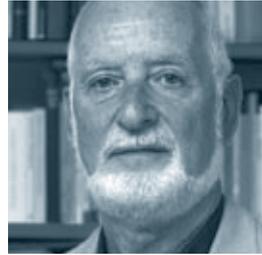
Ehrenamtliche Tätigkeiten: Gründungsmitglied und Vorsitzende der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V.



Joachim Rieck

wurde 1941 geboren. Nach der Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Dresdner Bank trat er 1964 in die Deutsche Bundesbank ein. Er erwarb den Titel »Diplom-Bundesbankbetriebswirt« und schloss 1973 die Ausbildung für den höheren Bundesbankdienst ab. Als Referent für Grundsatzfragen im Zahlungsverkehr ab 1989 war er mit dem Aufbau der Bundesbankstruktur in Ostdeutschland befasst und im Zuge der deutsch-deutschen Wirtschafts- und Währungsunion u.a. beteiligt an der Einführung der DM in der DDR und der Umstellung des ostdeutschen Zahlungsverkehrs. 1990 wechselte Joachim Rieck zur Vorläufigen Verwaltungsstelle in Ost-Berlin und übernahm 1992 die Leitung der Abteilung »Organisation, Controlling und Datenverarbeitung« der Landeszentralbank für Sachsen und Thüringen in Leipzig. Ab 2002 war er Erster Direktor der Bundesbankfiliale in Erfurt. Im gleichen Zeitraum leistete er eine intensive Beratertätigkeit im Rahmen der Technischen Zentralbankkooperation der Deutschen Bundesbank und der Aufbauhilfe des Internationalen Währungsfonds wie auch der europäischen Union in osteuropäischen Ländern, in Palästina und Zimbabwe. Seit 2006 ist Joachim Rieck im Ruhestand als Bundesbankdirektor a.D.

Ehrenamtliche Tätigkeiten: Gründungsmitglied und stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V.; Initiative zum Erhalt alter Orgeln in Thüringen.



Eberhard Neumeyer

wurde 1936 in Dresden geboren. Er studierte Musik- und Kunst-erziehung in Dresden und Weimar (Dipl.-Päd.). Ab 1960 war er im Schuldienst, an der Goethe-Oberschule Weimar, dem heutigen Goethegymnasium, und als

Lehrbeauftragter an der Franz-Liszt-Hochschule Weimar, gründete 1964 den Weimarer Kinderchor *Die Ameisenkinder*, schrieb für Chöre, kooperierte mit Universitätsschulen in Szeged und Vilnius, wurde in die erste Berliner Lehrplankommission nach 1989 berufen, publizierte, war Autor der Fachzeitschrift *Musik in der Schule*, verfasste u.a. 1994 eine Schrift zur Weimarer Schulmusikgeschichte. Eberhard Neumeyer war ab 1990 Kultusdezernent des Landkreises Weimar, gründete mit Michael von Hintzenstern die Konzertreihe *Stadt- und Dorfkirchenmusiken*, leitete von 1995 bis 2000 das Thüringen-Kolleg in Weimar. Er arbeitete 1968–1993 nebenberuflich im Trio des Jazz-Pianisten Manfred Schmitz (Konzerttourneen im In- und Ausland, unter anderem mit der Schauspielerin und Sängerin Gisela May).

Ehrenamtliche Tätigkeiten: Vizepräsident des Kulturkreises Liechtenstein-Weimar, Gründungsmitglied der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V. und weiterer namhafter Kulturvereine.



Jörg Teschner

wurde 1936 in Gera geboren. Er ist in Bad Köstritz (Thüringen) aufgewachsen, wo er bis 1948 lebte. In Dortmund legte er 1956 das Abitur ab. Jörg Teschner studierte in Freiburg im Breisgau und Clausthal-

Zellerfeld mit dem Abschluss als Diplom-Ingenieur der Eisenhüttenkunde. Der Ausbildung entsprechend nahm er Aufgaben in verschiedenen leitenden Funktionen in Stahlwerken und stahlverarbeitenden, automobilnahen Betrieben deutscher und amerikanischer Konzerne, zuletzt als Vorstand einer Aktiengesellschaft und Geschäftsführer mehrerer Tochtergesellschaften eines großen deutschen Unternehmens wahr. 2001 endete für Jörg Teschner mit der Pensionierung ein fast vierzigjähriges Berufsleben.

Ehrenamtliche Tätigkeiten: Gründungsmitglied der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V., Mitglied im Verein Weimar – Kulturstadt Europas 1999 e.V. und weiteren namhaften Kulturvereinen.

Dr. phil. Claudia Kleinbub

Claudia Kleinbub studierte Kunstgeschichte (Promotion) und Neuere Deutsche Literatur (MA) an der Freien Universität Berlin. Nach fünfjähriger Tätigkeit für die Daimler Chrysler AG im Bereich Kunstbesitz, mit den Standorten Berlin und Stuttgart, ist Claudia Kleinbub seit 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und Beauftragte für die Zusammenarbeit der Bibliothek mit der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V.